

Verbundkatalog Kalliope

Tod, Betty

Ambach, 1954-06-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambach 6. 6. 54.

Liebe Frau Bonsel!

Hiermit sende ich Ihnen Brief u. die
Heft schreiben von Ihren Mami. Und für die
Eskolade. Wenn Nanette noch nicht länger
ist würde ich sie schon mit nehmen, denn
das kostet doch, die Schulzeit wird es kaum
bekommen können. Könnten Sie nicht an Hause
schauen ob Sie eine alte Lerke finden, die man
unter ^{die} Sofaderke hin kann, damit, wenn
Nanette drauf geht der Schmutz nicht auf
das Sofa kömmt u. man es so leichtes sauber
machen kann. Ich sehe auch hier noch
ob ich was finde. Die Hollderke unter Ihrem
Fenster ist so voll Flecken, ich krieger sie nicht
sauber u. man kann sie so auch niemand
geben u. auch nicht aufheben, ich geb sie
in die Feisigung. Seit Sie fort sind hatten
wir 2 sonnige Tage, sonst immer kalt u.
Regen. So schnell blühen die Rosen nicht,
ich bin schon fast im die Knospen, nicht
erstmal die Pfingstrosen sind aufgeblüht.

Hink schickte mir nun Knospen, wenn die gehen
schön an, ich war eben oben. Die Löwenmaul
sind schon angewachsen sind sehr schön,
alles bräunte mir Sonne. Hink war da, das
Klavier ist runter, die Leiter ist am Lark
n. die Finc am Roosthaus ist fertig.
Dunst ist noch nichts gemerkt, er hat jetzt
einen Gehilfen. Die Herke hat ich schon
lange geschnitten ist sehr schön geworden.
Lasse Ehika m. Reisen haben mir grosse
Berkennung ausgesprochen.
Ich bin überhaupt so sehr auf alle meine
Kette, dass Sie mich wahrscheinlich gar
nicht mehr im sich haben können.
Eskotade macht Energie.
London m. Wien sind wieder liebe Hände
geworden. Ich muss jetzt bei stürmenden
Regen mit Ihnen spazieren gehen.
London gähnt schon seit einer halben Stunde.
Oben die Luft ist sehr schön.

Allen lieben Leuten herzlichste
Grüsse Ihre Gattin.

London schiebt mir beim schreiben die
Schnur in die Hand.